

Februaraktivitäten im oberen Schulbereich

Oben ist das Tagebuchschreibfieber ausgebrochen. Alina R. hatte die Idee, dass immer ein Bub und ein Mädchen zusammen ein Tagebuch schreiben könnten, damit die Beziehungen untereinander besser werden und mehr Verständnis füreinander entsteht. Täglich wird in die Bücher geschrieben, sie werden hin und hergereicht und dazwischen wird sich natürlich über das Geschriebene ausgetauscht. Neben diesen Tagebüchern gibt es auch noch mehrere Freundinnentagebücher und so haben einige damit ziemlich viel zu tun. Auf jeden Fall ist spürbar, dass das jeder/m wichtig ist und die Jugendlichen oben sich echt zu einer sehr netten, lustigen, mal aufgedrehten, dann wieder ernsthaften Gruppe entwickelt haben.

Daneben gibt es natürlich auch die Arbeit am eigenen Plan, manche durchforsten die Zahlenarten (natürliche Zahlen, Ganze Zahlen....) und wundern sich, dass offensichtlich sehr kompliziert aussehende und formulierte Beispiele im Mathebuch gar nicht so schwer sind. Andere haben die Taptana (ein indianisches Rechenbrett) für sich entdeckt und sind fasziniert davon, die Grundrechenarten, die sie schon mit einigen anderen Materialien gerechnet haben, jetzt nochmals neu zu rechnen, nämlich in Spiralenform (ihr werdet das sicher einmal an einem Montessorivormittag kennenlernen). Bruchtherme, Funktionen, Statistiken, Gleichungen.....es dampft manchmal richtig im Raum vor lauter Zahlen...(aber keine Sorge---wir lüften gut)

Für die Kinder oben gibt es so wie unten täglich ein Angebot.

Montag um 11 Uhr ist seit kurzem Chemie (wenn ich oben bin), sonst Geografie.

Themen waren:

- Farben und ihre Entstehung mit vielen Farbversuchen (magisch)
- Säuren und Basen: Angela kommt und erklärt sehr lebendig, was Basen und Säuren sind; sie bietet dazu viele Versuche an, um herauszufinden, ob ein Stoff eher basisch oder eher sauer ist
- Aufbau eines Atoms mit verschiedenen Modellen dazu
- Kernspaltung

Am Dienstag widmen wir uns in Grammatik den Wortarten und merken, dass es Wortarten gibt, die doch eine kleine Herausforderung sind (z.B. die Adverben).

Die Englischgruppen am Mittwoch sind immer sehr abwechslungsreich. Wir haben jetzt eine Conversationbox, da gibt es zu vielen verschiedenen Themen (Hobbies, Holidays, Emotions, Politics. Family, Sports....) einige Fragen. Oft beginnen wir die Gruppe mit Fragen aus dieser Box, das mögen fast alle sehr gerne und wir kommen mal in ein Plaudern auf Englisch, egal ob ganz richtig oder nicht, es geht einfach ums Reden und sich reden trauen.

Ein Projekt, das mir schon lange im Kopf herumschwirrt, konnte ich auch im Februar anbieten. Ich nenne es „Lebensbuch bzw. der rote Faden meines Lebens“.

Ausgehend vom Jetzt haben wir nach einer kurzen Reise zu einem selbst mit der Schreibübung „Ich bin.....“ begonnen.

Dabei ging es darum, dass jede/r etwa 10 mal mit dem Satzanfang „Ich bin...“ immer mehr über sich selbst herausfinden kann. Beim freiwilligen Vorlesen war ich wirklich sehr berührt, was da alles sichtbar wurde.

Beim nächsten Mal reisten wir in die Kindheit und ich hatte viele Fragen dazu aufgeschrieben, die sehr ausführlich und mit viel Spaß beantwortet wurden. Auch die Herkunft des eigenen Namens haben manche recherchiert.

Die letzte Reise machten wir in die Zukunft, in die Vorstellung, wer bzw. wie wir wohl in 15 bis 20 Jahren sein werden.

Beruf, Freunde, Wohnen, Werte...auch dazu gab es wieder einige Fragen zur Inspiration und sehr viel spannenden Austausch.

Das Projekt ist jetzt noch nicht fertig, ich möchte noch einen Stammbaum mit den Kindern erarbeiten und Fragen für die Großeltern....mal sehen, wann sich das ausgeht.

Freitag ist immer als Abschluss mein Geschichteangebot. Da wir zuletzt den 1. Weltkrieg besprochen haben, haben wir uns nun einigen Zeitgenossen/innen von Kaiser Franz Joseph gewidmet: Marie Curie, Alfred Nobel, Henri Dunant, Semmelweis...um nur einige zu nennen.

Und seit kurzem haben wir ja zum Glück wieder Elternangebote und für die Kinder oben kam neben Angela auch Eduardo mit Papier, Pinseln und Tusche für ein Kalligraphieangebot.

Das Plaudern, Frisuren machen, Karten spielen, Dixit spielen....darf allerdings niemals zu kurz kommen und so verwandelt sich der Neue Raum meist so gegen 10 Uhr in eine Art Stammtischtreff, an dem sich die unterschiedlichsten Spieler/innen versammeln, um Spaß zu haben.

Und besonders schön ist es, wenn dann alles noch mit Gitarrenspiel und Gesang untermalt wird.

Es ist auf jeden Fall sehr lebendig und entspannt oben, die Beziehungen untereinander sind von gegenseitiger Wertschätzung geprägt und manchmal sitze ich einfach da, habe nichts zu tun (eher selten) und darf mich daran freuen.